

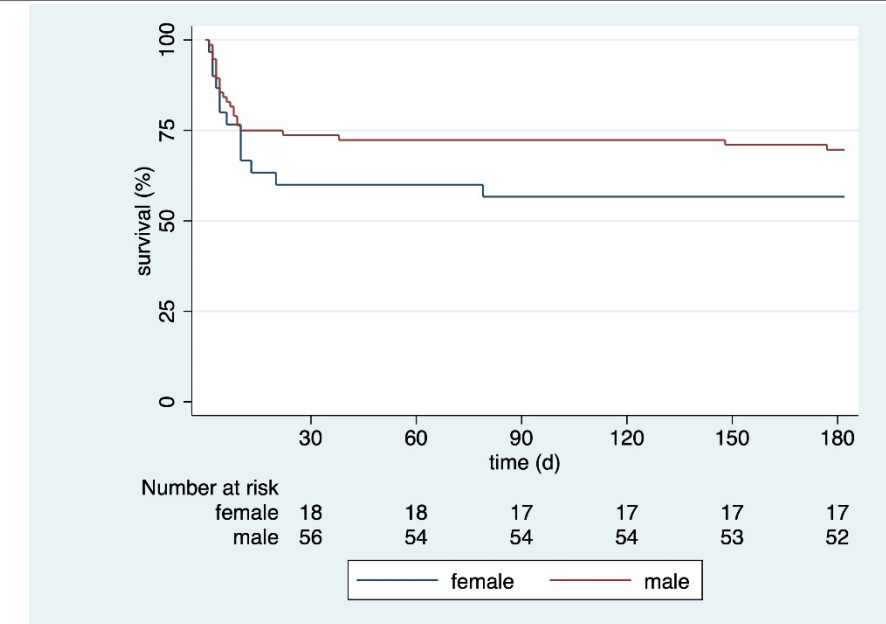
Genderspezifische Unterschiede im Outcome nach kardiopulmonaler Reanimation

Haslinger M., Rezar R., Wernly B., Seelmaier C., Schwaiger P., Pretsch I., Eisl M., Jung C., Hoppe UC., Lichtenauer M.

Einleitung: Genderspezifische Unterschiede sind quer durch die Medizin zu finden und erfahren zunehmende Aufmerksamkeit. Das Ziel der Studie war zu untersuchen, ob und wie stark Unterschiede im Outcome nach kardiopulmonaler Reanimation zwischen männlichen und weiblichen Patienten auftreten. Die diesbezügliche Datenlage vorhandener Studien zeigt divergente Ergebnisse - teilweise mit besserem Outcome für Männer und teilweise für Frauen.

Methoden: In dieser prospektiven Single-Center Studie wurden zwischen 2018 und 2020 PatientInnen untersucht, die nach kardiopulmonaler Reanimation auf der Intensivstation behandelt wurden und mindestens 24 Stunden überlebten. Reanimationen infolge von Traumata wurden exkludiert. Der primäre Endpunkt war die Mortalität nach 6 Monaten. Als sekundärer Endpunkt wurde das neurologische Outcome nach 1 und 6 Monaten in 4 Kategorien eingeteilt.

Resultate: Insgesamt wurden 106 PatientInnen (76 Männer, 30 Frauen) mit einem Durchschnittsalter von 65 Jahren eingeschlossen. Männliche Patienten erreichten den primären Endpunkt, Überleben nach 6 Monaten, häufiger als weibliche Patienten, jedoch war der Unterschied nicht statistisch signifikant (68% vs. 57%, HR 0,68, 95%CI 0,35-1,34, $p=0,27$). In den Subgruppen Alter $>/< 65$ Jahre ($p=0,76/0,12$), Laktat $>/< 2,5$ mmol/l ($p=0,35/0,14$), LVEF $>/< 30\%$ ($p=0,43/0,31$) und mit/ohne ACS ($p=0,18/0,73$) ergaben sich keine Überlebensbenefits, was sich auch in einer multivariaten Analyse bestätigte ($p=0,17$). Hinsichtlich des sekundären Endpunktes, dem neurologischen Outcome nach 1 und 6 Monaten, zeigten sich ebenso keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Insgesamt hatten lediglich 12% der PatientInnen nach einem Monat ein schlechtes neurologisches Outcome (CPC 3 – 4) und kein Patient nach 6 Monaten.



Grafik 1: Gesamtüberleben nach Geschlecht über 180 Tage dargestellt in einer Kaplan-Meier Kurve

Schlussfolgerungen: Männliche und weibliche Patienten zeigten im Gesamtüberleben keine signifikanten Unterschiede, jedoch eine Tendenz zur höheren Mortalität bei Frauen. Das neurologische Outcome der beiden Geschlechter war vergleichbar und überwiegend gut oder sehr gut. Die Gesamtmortalität lag mit ca. 35% nach 6 Monaten unter den meisten vergleichbaren Studienkollektiven.